Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9–11 Uhr Vorm.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 402

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 12. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

72. Sitzung vom 11. Juni, 12 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Zu Ehren des Andenkens der verstorbenen Abgeordneten Hauptmann, Ottens, v. Risselmann erheben sich die Mitglieder von den Plätzen.

Der Gesetzentwurf, betr. das Grundbuchwesen und die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen in dem Gebiet der vormals freien Stadt Frankfurt sowie den vormals Großherzoglich Hessischen und Landgräflich Hessischen Gebietstheilen der Provinz Hessen-Nassau wird bis zum § 31 in dritter Lesung nach unerheblicher Debatte angenommen, der Rest wird auf Antrag Immwalle (Ctr.) an die Justizkommission zurückverwiesen.

Es folgt die **zweite Berathung des Entwurfs eines Stempelsteuergesetzes.**

Die Debatte beginnt beim Stempeltarif.

Nach Nr. 2 (Abtretung von Rechten) sollen u. a. „Beurkundungen der Uebertragungen der Konossemente der Seeschiffer, Ladescheine der Frachtführer und Auslieferungsscheine (Lagerscheine warrants) über Waaren oder andere bewegliche Sachen durch Indossament" einen Stempel von 1,50 M. tragen.

Nach einem Antrag **Haacke** (nl.) und Genossen sollen diese Schriftstücke steuerfrei bleiben.

Gemäß einem Antrag **Jansen** (Ctr.) soll der Bestimmung, daß „der Antrag auf Eintragung der Abtretung einer Hypothek oder Grundschuld im Grundbuche oder in einem für solche Eintragungen bestimmten öffentlichen Buche 1/50 vom Hundert, mindestens aber 1 M." Stempel kosten soll, hinzugefügt werden: „Die Abgabe wird nur erhoben, falls die beantragte Eintragung in den Grund- oder öffentlichen Büchern vermerkt worden ist."

Abg. **Möller** (nl.) begründet den Antrag Haacke. Diese hohe Stempelgebühr müsse zur Vernichtung des Speditionsgeschäfts der preußischen Hafenplätze führen. Grade die kleinen Stückgutsendungen würden am höchsten belastet. Altona und Harburg würden ihr Speditionsgeschäft gegenüber Hamburgs los werden. Deshalb sei der Antrag Haacke gerechtfertigt, der eine Schädigung der preußischen Interessen vermeide.

Geheimrath **Rathjen** erklärt, dieser Stempel entspreche nur bereits bestehendem Recht.

Abg. **Jansen** (Ctr.) befürwortet den von ihm gestellten Antrag. Anträge auf Eintragung hätten nur dann Werth, wenn sie in den Grundbüchern vermerkt seien. Es sei eine ungerechte Belastung, wenn auch Anträge, denen keine Folge gegeben würde, besteuert würden. Redner beantragt außerdem, daß die Abgabe nicht erhoben werden soll, wenn bei der Anbringung des Antrages die Urkunde über die dem Antrage zu Grunde liegende Abtretung in amtlich beglaubigter Abschrift vorgelegt wird. Ferner soll dahin eine Aenderung eintreten, daß, wenn nach Entrichtung der Abgabe die Urkunde errichtet wird, (in der Kommissionsfassung hieß es: „gerichtlich oder notariell aufgenommen oder der von dem Finanzminister bestimmten Steuerstelle behufs Versteuerung binnen zwei Wochen nach Errichtung der Urkunde vorgelegt wird") so ist auf den Urkundenstempel der Stempel für den Eintragungsantrag anzurechnen.

Inzwischen ist noch ein Antrag Dasbach (Ctr.) eingelaufen, wonach der Mindestsatz für Beurkundung über die Abtretung von Rechten an Andere, sowie Indossamente u. s. w. von 1 M. auf 1/2 M. herabgesetzt werden soll. Ferner soll nach dem Antrage ein Zusatz gemacht werden, nach dem, falls das Statut einer Aktien-Gesellschaft die Nothwendigkeit der Genehmigung der Anträge vorsieht, die Stempelpflichtigkeit von schriftlichen Anträgen auf Umschreibung von Stammaktien im Aktienbuche erst mit der Genehmigung der Anträge eintritt.

Abg. **Brömel** (Frs. Vgg.): Ich kann mich den Ausführungen des Abg. Möller anschließen. In der Eingabe der Stettiner Handelskammer ist der Beweis erbracht, daß der Konossementstempel eine große Benachtheiligung für Stettin zu Gunsten der nichtpreußischen Seestädte bedeutet. Ich bitte deshalb, den Antrag Haacke anzunehmen.

Finanzminister Dr. **Miquel**: Wenn Sie sich die Stellung der Staatsregierung zu dem Gesetz vergegenwärtigen und bedenken, daß dasselbe in erster Linie nicht den Zweck hat, Mehreinnahmen zu schaffen, sondern in einen wichtigen Theil der bezüglichen Bestimmungen Klarheit zu bringen, so werden Sie verstehen, daß nach dem Ergebniß der Kommissionsverhandlungen die Regierung daran festhalten muß, daß das Ergebniß auch nach der finanziellen Seite befriedigen muß. Sonst ist das Gesetz für uns nicht annehmbar. Es sind in der Kommission mehrere Millionen gestrichen worden. Die von der Staatsregierung von vornherein angebotenen Ermäßigungen wurden gern angenommen, aber die nothwendigen Kompensationen nur mit großem Widerstreben gemacht. Ich will aber in der Hoffnung, daß auf anderen Gebieten in dieser Beziehung mir vom Hause Gegenliebe erwiesen wird, nicht allzu entschieden gegen den Antrag Haacke eintreten. Thatsächlich sind ja auch bei uns Beschwerden, wie sie hier angeführt werden, bisher nicht vorgebracht, vermuthlich weil man den Stempel nicht kassirt hat. (Zuruf des Abg. Rickert: weil man ihn nicht bezahlt hat. Rufe rechts: Ruhe!) Unter diesen Umständen ist die Frage auch wahrscheinlich keine Frage der Konkurrenzfähigkeit unserer Häfen gegenüber den Hansastädten, da in der Praxis voraussichtlich auch nach Annahme des Gesetzes genau so verfahren wird wie vorher. Nichts destoweniger stelle ich die Entscheidung über den Antrag dem Hause anheim.

Abg. **Mohr** (nl.) befürwortet den Antrag Haacke.

Finanzminister Dr. **Miquel** bittet, den Antrag Dasbach abzulehnen. Die Anträge Jansen seien juristisch nicht von Wichtigkeit, sie seien nicht bedenklich, aber auch nicht nothwendig.

Abg. Dr. **Klasing** (k.) erklärt seine Zustimmung zu den Anträgen Jansen bis auf den Punkt, wonach die Abgabe nicht erhoben wird, wenn bei der Anbringung des Antrags die Abtretungsurkunde in amtlich beglaubigter Abschrift vorliegt. Dagegen können wir den Antrag Haacke nicht annehmen. Wir sehen in den Kommissionsvorschlägen ein, wenn auch nicht ausdrückliches, so doch stillschweigendes Kompromiß. Alle Interessen sind in der Kommission eingehend erwogen worden, und wenn jetzt gegen jede einzelne Position von den Interessenten Einspruch erhoben wird, kann natürlich die Vorlage nicht zu Stande kommen. Auch wir haben berechtigte Wünsche im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes zurückgestellt. In der Kommission hat gerade Herr von Eynern den Fixstempel befürwortet. Die Schwäche des Widerstandes der Staatsregierung schon bei dieser ersten Position müssen wir bedauern, denn die Konsequenz wird die sein, daß, ermuthigt durch diesen Erfolg, alle Interessentenkreise hervortreten, um in alle Positionen eine Bresche zu legen. Aus diesen prinzipiellen Gründen werden wir gegen den Antrag Haacke stimmen.

Abg. **Rickert** (Freis. Verg.): Der Abg. Klasing gehört selbst zu denjenigen, die den Versuch machen, das Kompromiß zu durchbrechen. Allerdings handelt es sich ja bei seinem Antrag um Fideikommisse. (Lachen rechts.) Die Erhebung des hier vorgeschlagenen Stempels ist zwar geltendes Recht, aber es ist thatsächlich niemals ausgeübt worden. Es ist ein merkwürdiges Schauspiel, daß die rechte Seite dieses Hauses, obwohl die Regierung belehrt durch die hier angegebenen Gründe, (Lachen rechts) dem Hause die Entscheidung in dieser Frage überlassen hat, ohne irgend einen sachlichen Grund erklärt hat: wir bleiben bei dem Kompromiß und wünschen, daß die Regierung das Kompromiß muthig vertheidigt. Einige Milliönchen werden ja bei diesem Gesetz auch herauskommen. Der Finanzminister schüttelt den Kopf, aber dieses Kopfschütteln kennen wir von der Einkommensteuer her. Ich habe die Hoffnung, daß die Regierung nicht eine so unerhörte Zumuthung an uns stellen wird, womöglich bis in den Herbst hinein an diesem Gesetz zu berathen. Ich hoffe, im Fall der Verzögerung der Erledigung auf eine Vertagung.

Finanzminister Dr. **Miquel:** Diese Hoffnung kann ich dem Abg. Rickert mit der größten Bestimmtheit benehmen. Die Vertagung wäre das beste Mittel, dieses Gesetz zum Scheitern zu bringen. Ich habe mich nur schwer entschlossen, das Gesetz vorzulegen, aber ich habe es gethan im Vertrauen darauf, daß die große Mehrheit dieses Hauses, die die direkte Besteuerung reformirt und dabei gezeigt hat, daß sie es versteht, über Kleinigkeiten hinweg zu sehen und sich zu einer kompakten Mehrheit zusammenzuschließen, auch fähig sein wird, ein solches Gesetz zu machen. Dieses Vertrauen habe ich noch heute, die große Mehrheit wird Herrn Rickert nicht als Führer wählen. (Heiterkeit und Zustimmung rechts.) Ich stehe grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß man die Kommissionsbeschlüsse als Kompromiß anzusehen hat, ich habe auch das Ministerium gebeten, auf den Boden des Kompromisses zu treten. Ich vermag nicht einmal bestimmt zu sagen, ob die bisherigen Einnahmen herauskommen werden, aber selbst wenn sich ein Mehr von einigen hunderttausend Mark ergeben wird, wird die Mehrheit des Hauses bei unserer Finanzlage keine große Angst vor diesen Mehreinnahmen haben. Wir haben noch viel nothwendige und nützliche Aufwendungen aus der Staatskasse zu machen. Die Finanzlage ist hauptsächlich eine Folge der Politik der Herren da drüben (nach links). Wir haben keine Ursache, uns von derselben Politik leiten zu lassen. Bezüglich des Stempels auf Konossemente habe ich mich thatsächlich geirrt. Ich nahm früher an, daß der Stempel in gleicher Höhe in den Hansastädten erhoben wird. Ich habe Bericht eingezogen und erfahren, daß derartige Stempel dort garnicht erhoben werden. Das hat mich allerdings bewogen, dem Hause die Entscheidung über den Antrag Haacke zu überlassen. Allzu häufig werden Sie mir einen derartigen Irrthum nicht nachweisen können. (Beifall rechts.)

Abg. **Dasbach** (Ctr.) begründet seinen Antrag. Das Bedenken des Finanzministers, daß dadurch eine große Mindereinnahme entstehe, könne er nicht theilen.

Abg. Dr. **Krause** (nl.): Das Bestreben meiner Freunde, das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu erschweren, erhebt uns nicht der Mühe einer gewissenhaften Prüfung. Vielmehr wird das Zustandekommen des Gesetzes erschwert durch Reden, wie sie der Abgeordnete Klasing gehalten hat. Von einem Kompromiß kann nur insoweit die Rede sein, als wir bei verschiedenen Positionen die oft weit auseinander gehenden Auffassungen genähert haben zu Gunsten oder auch zu Ungunsten der Regierungs-Vorlage, aber nicht in dem Sinne, daß die wichtigsten Positionen so festgelegt sind, daß sie einander bedingen, daß wer für die eine stimmt, auch für die andere stimmen muß. Es haben ja auch zwei Mitglieder meiner Fraktion bei der Schlußabstimmung in der Kommission gegen das Gesetz gestimmt, und ich selbst hätte auch dagegen gestimmt, ich war aber leider am Erscheinen verhindert. Ich bin gegen das Gesetz, solange mündliche Miethsverträge zur Steuer herangezogen werden. Ich hoffe auch, daß das Haus hier meiner Ansicht beitritt. (Beifall links.)

Die Abg. **Mohr** (nl.) und **Reichardt** (nl.) treten nochmals für den Antrag Haacke ein.

Abg Dr. **Klasing** betont, daß der von ihm zum Fideikommißstempel gestellte Antrag nur redaktionelle Bedeutung habe. (Abg. Rickert: Ist zwei und drei dasselbe?)

Abg. **Schmidt**-Warburg (Ctr.) beantragt, den Passus zu streichen, wonach unter Umständen auch die schriftliche Benachrichtigung an den Verpflichteten über die erfolgte Abtretung eines Rechts ebenso zu versteuern ist, wie die Beurkundungen über die Abtretung. Dadurch würde ein ganz neues Recht geschaffen.

Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

In der Abstimmung wird zunächst der Antrag Haacke (Stempelfreiheit für Konossements) mit den Stimmen der Nationalliberalen, der beiden freisinnigen Parteien, der Mehrzahl des Centrums, der Polen und der Mehrheit der Freikonservativen angenommen. Die Anträge Jansen werden ebenfalls angenommen mit Ausnahme desjenigen, nach dem eine Abgabe nicht erhoben wird, wenn bei der Anbringung des Antrags auf Eintragung der Abtretung eine amtlich beglaubigte Abschrift vorgelegt wird.

Die Abstimmung über den die Aktiengesellschaften betreffenden Antrag Dasbach (den anderen Antrag hatte Abg. Dasbach zu Gunsten des Antrags Haacke zurückgezogen) findet durch Auszählung statt. Für den Antrag stimmen 84, dagegen 111 Abgeordnete. **Das Haus ist demnach nicht beschlußfähig.** (Stürmische Heiterkeit.) Die Sitzung muß daher abgebrochen werden.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr. (Fortsetzung der heutigen Berathung.)

Schluß 3 1/4 Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 11. Juni. [Unsere Zünftler.] Daß der Kaiser den Empfang einer Abordnung der Zünftler abgelehnt hat, widerlegt am besten Ausstreuung, als sei die Entsendung einer Kommission zum Studium der österreichischen Handwerksorganisation vom Kaiser im Gegensatz zum Handelsminister verfügt worden. Diese Kommission hat, wie uns wiederholt versichert wird, weniger den Zweck, Material über die österreichischen Erfahrungen mit dem Befähigungsnachweis zu sammeln, als vielmehr die sonstige Organisation des dortigen Handwerks kennen zu lernen, um damit Grundlagen für die geplanten Fachgenossenschaften zu gewinnen. Die zünftlerischen Blätter stellen es gleichwohl so dar, als sei Herr von Berlepsch einer der Ihrigen, und die Innungsmeister, die der Kaiser nicht empfangen wollte, werden auf Herrn v. Bötticher gehetzt, mit dem Herr v. Berlepsch angeblich in dieser Sache nicht übereinstimme. Illusionen, Enttäuschungen und dann wieder Illusionen mit neuen Enttäuschungen, das bleibt nun einmal das Wesen unseres Zünftlerthums.

= Zum Austritt des Abg. Kropatscheck aus der Redaktion der „Kreuzzeitung" wird uns mitgetheilt, daß nicht Kropatscheck gekündigt hat, sondern daß ihm gekündigt worden ist. Also hat Herr v. Hammerstein bei den Kämpfen im Kuratorium der „Kreuzzeitung" einen Sieg davongetragen. Warum das geschehen konnte, wird vielleicht auch in den Zeugenaussagen im Prozeß gegen die „Kleine Presse" zutage kommen. Der Eclat, mit dem Professor Kropatscheck aus der Redaktion ausgeschieden ist, gereicht ihm gewiß nicht zur Unehre.

— Dem „Reichsanz." zufolge ist dem Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Lieut. z. See, das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen.

— Auf der russischen Botschaft in Berlin findet heute und morgen großer Empfang des diplomatischen Korps statt.

L. C. Auch im Mai d. Js. ist die Ausfuhr von inländischem Zucker erheblich größer gewesen, als im Mai 1894. Die Ausfuhr von Rohzucker betrug 764 984 D.-C., mehr gegen das Vorjahr 494 468 D.-C., von raffinirtem Zucker 453 065 D.-C., mehr gegen das Vorjahr 211 900 D.-C.; bei anderem weißen Zucker 11 256 D.-C., mehr 6653 D.-C. Die Ausfuhr betrug demnach bei Rohzucker fast das Dreifache der vorjährigen.

L. C. Abg. Graf Limburg-Stirum hat zum Stempelsteuergesetz einen Abänderungsantrag eingebracht, wonach bei Fideikommißstiftungen der Stempelpflichtige berechtigt sein soll, zu verlangen, daß der Stempel unverzinslich gestundet und durch eine 3prozentige, 24 Jahre lange zahlbare Rente amortisirt wird!

— Im Hinblick auf wiederholte neuerliche Einschleppungen von Schweinekrankheiten aus Oesterreich Ungarn sind die Präsidenten der gegen Oesterreich-Ungarn grenzenden Regierungsbezirke auf telegraphischem Wege angewiesen worden, die Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn, insbesondere aus der Kontumaz- und Mastanstalt Steinbruch, sofort bis auf Weiteres gänzlich zu verbieten.

— Das preußische Offizierkorps des Beurlaubtenstandes zählt nach der neuesten Rangliste einer Zusammenstellung der „Mil.-Ztg." zufolge 16 650 Köpfe gegen 16 193 im Jahre 1894 und 15 922 im Jahre 1893. In der Reserve werden gezählt: 1 Major, 442 Hauptleute oder Rittmeister, 1783 Premierlieutenants und 6255 Sekondlieutenants, zusammen 8481 gegen 8078 im Jahre 1894 und 7799 im Jahre 1893. In der Landwehr sind vorhanden 4 Obersten, 1 Oberstlieutenant, 23 Majors, 1687 Hauptleute oder Rittmeister, 3837 Premierlieutenants und 2617 Sekondlieutenants, zusammen also 8169 Offiziere gegen 8115 im Jahre 1894 und 8123 im Jahre 1893. Die Reserve des XIII. (württemb.) Armeekorps zählt 460 (im Vorjahr 455) Offiziere, die Landwehr 430 (425) Offiziere. Rechnet man zu den Offizieren des Beurlaubtenstandes die vorhandenen 17 787 Offiziere des Friedensstandes hinzu, so ergiebt sich für die preußische und württembergische Armee ein Offizierkorps von 306 Generalen, 377 Obersten, 548 Oberstlieutenants, 1765 Majors, 6523 Hauptleute und Rittmeister, 9518 Premierlieutenants und 16 290 Sekondlieutenants, zusammen also 35 327 Offiziere.

— Zu dem internationalen Kongreß für Gefängnißwesen werden sich Vertreter der preußischen Gefängnißverwaltung, wie ein Berichterstatter meldet, der Unterstaatssekretär Braunbehrens, der Geh. Reg.-Rath Dr. Krohne aus dem Ministerium des Innern und der Geh. Ober-Justizrath Dr. Starcke

aus dem Justizministerium, nach Paris begeben, um den am 30. d. M. beginnenden Verhandlungen beizuwohnen.

— Wie die „Kreuzztg." hört, dürfte aus Anlaß des Aachener Prozesses eine Reorganisation der Alexianerbruderschaft von den kirchlichen Behörden in die Wege geleitet werden.

— Die Regimentsmusik des 2. Garde-Regiments zu Fuß, von der drei Mann 1866 den Bismarckattentäter Blind festnahmen, wird nach Beendigung der Kieler Festlichkeiten, bei der die Musik mitwirkt, einer Einladung des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh Folge leisten.

W.B. **München,** 11. Juni. Das „Militärverordnungsblatt" veröffentlicht folgenden Befehl des Prinzregenten Luitpold:

„Zum 25 Male kehren die Gedenktage des siegreichen Krieges nieder, an dessen opfervollen Kämpfen die Armee Schulter an Schulter mit den Truppen der übrigen deutschen Heereskontingente ruhmvoll Antheil genommen hat. Erneut zolle ich bei diesem Anlasse Dank und Anerkennung der Armee, welche in altbewährter Tapferkeit, Hingebung und Pflichttreue ihre Fahnen mit unvergänglichem Lorbeer geschmückt hatte. Ernstes Angedenken widme ich denen, welche den Heldentod auf dem Schlachtfelde gestorben sind. Ich wünsche, daß durch die Armee als berufene Trägerin der Ueberlieferung aus der großen Zeit, die Erinnerung hieran auch in den künftigen Geschlechtern mit Lebhaftigkeit erhalten wird.

Ich verfüge deshalb, übereinstimmend mit den von Seiner Majestät dem Kaiser von Deutschland und König von Preußen getroffenen Anordnungen, daß, so oft in der Zeit vom 16. Juli d. J. bis 10. Mai k. J. die Fahnen entfaltet werden, sämmtliche Fahnen und Standarten, welchen für die Theilnahme an dem Kriege 1870/71 eine Auszeichnung verliehen wurde, mit Eichenlaub und die ersten Geschütze derjenigen Batterien, welche in ihm gefochten haben, mit Eichenkränzen geschmückt werden."

Oesterreich-Ungarn.

W. B. **Wien,** 11. Juni. Der Wortlaut der — von uns schon kurz erwähnten — Rede des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski in dem auswärtigen Ausschuß der ungarischen Delegationen liegt nunmehr vor; danach führte Goluchowski Folgendes aus:

„Es gereicht mir zur besonderen Ehre zum Nachfolger des hochverdienten Staatsmannes ausersehen worden zu sein, der beinahe 14 Jahre mit ebensoviel Glück als Geschick die auswärtigen Angelegenheiten der Monarchie geleitet hat, und unter dem die Politik, die wir als die richtigste und entsprechendste für unsere Interessen wohl erkennen müssen, so tief Wurzel gefaßt hat. Diese Politik, deren treuer und überzeugter Anhänger ich stets gewesen bin, läßt sich in den folgenden kurzen Worten zusammenfassen: Unverbrüchliches Festhalten an der durch den Friedensbund der drei europäischen Centralmächte geschaffenen Grundlage, welche die Pflege der besten und freundschaftlichsten Beziehungen zu allen übrigen Mächten ohne Unterschied nicht nur nicht ausschließt, sondern geradezu bedingt. Die freundschaftlichen Beziehungen, wie wir sie heute durchgehends unterhalten, entsprechen demnach so unbedingt den Zwecken und Zielen unseres Bundesverhältnisses zu Deutschland und Italien, daß deren Erhaltung und Förderung sich geradezu als ein Gebot der Pflicht aufzwingt, und seien Sie, meine Herren, überzeugt, daß ich nichts unterlassen werde, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Aus den vorstehenden Ausführungen können Sie nunmehr ersehen, daß, trotzdem ein Personenwechsel im Ministerium des Aeußeren stattgefunden hat, von einer Aenderung in der Orientirung unserer auswärtigen Politik oder gar von einem Systemwechsel absolut nicht die Rede sein kann."

Der Minister führte weiterhin aus, daß er angesichts so ruhiger Konstellationen ein besonderes Feld seiner Thätigkeit in der allmähligen Entwickelung der Handelspolitik erblicke, sowie in der rationellen Organisation des Konsularwesens, namentlich im Hinblick auf die jüngsten Ereignisse in Asien. Die Rede des Ministers wurde lebhaft applaudirt.

Referent Falk erklärte, die Delegation könne einstweilen ihre Billigung aussprechen, daß der Minister des Auswärtigen auch fernerhin die seit Jahren gut geheißenen Prinzipien in der äußeren Politik festhalten wolle, und könne nur wünschen, daß seine auf die Verwirklichung derselben gerichtete Thätigkeit von aufrichtigen Sympathien begleitet werde. Apponyi erklärt, er billige das Festhalten an dem Dreibunde und die Unterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zu allen Mächten. Er müsse jedoch betonen, daß bezüglich der die Monarchie am nächsten berührenden Orientfrage dieselbe auswärtige Politik herrschen müsse, welche auch Graf Kalnoky beobachtet hat, nämlich die Wahrung der selbstständigen nationalen Entwickelung der Balkanstaaten, unter Ausschluß jedes einseitigen Protektorates oder Einflusses. Delegirter Graf Zichy begrüßt gleich dem Vorredner die dankenswerthe Erklärung des Ministers. Delegirter Abranyi lenkt die Aufmerksamkeit des Ministers auf die rumänische Agitation und betont die Nothwendigkeit der Errichtung von Befestigungen in Siebenbürgen, wie sie in Süd-Tyrol und Galizien bestehen. Stefan Keglevich tritt den Anregungen der Vorredner entgegen.

Das Budget wird sodann in der Generaldebatte wie in der Spezialdebatte unverändert angenommen.

Militär und Marine.

= **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Mielke, Militäranwärter, als Kaserneninspektor in Glogau angestellt. — Zikoff, Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor in Torgau, auf seinen Antrag zum 1. Juli 1895 mit Pension in den Ruhestand versetzt. — Streubel, Intendanturrath, Vorstand der Intendantur der 10. Division, zur Korps-Intendantur des XVII. Armeekorps, Rachner, Intendanturrath von der Korps-Intendantur des XIV. Armeekorps, als Vorstand der Intendantur der 10. Division zum V. Korps versetzt.

Lokales.

Posen, 12. Juni.

X. Gewitterschäden in unserer Provinz. Das gestrige Gewitter hat in verschiedenen Orten unserer Provinz Schaden angerichtet. So wird uns aus Schroda gemeldet, daß dort Nachmittags gegen 1 Uhr, als sich ein schweres Gewitter über der Stadt entlud, der Blitz in ein Arbeiterhaus auf dem eine halbe Meile von Schroda entfernten Dominium Gr. Slupia einschlug; das Haus gerieth in Brand und wurde mitsammt den Habseligkeiten von 4 darin wohnenden Arbeitern in Asche gelegt. Ein in Schroda verbreitetes Gerücht, daß auch 2 Kinder in den Flammen ihren Tod gefunden haben sollten, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Weiterhin wird uns aus Fraustadt gemeldet:

Ein Blitzstrahl fuhr gestern Nachmittag in die mit Stroh gedeckte Scheune des Rentiers Kobz und zündete; das Feuer griff mit furchtbarer Schnelligkeit um sich und das Gebäude brannte in kürzester Zeit nieder. Noch ehe die Feuerwehr auf der Brandstelle erschien, hatte sich das Feuer schon auf die mit Stroh gedeckte Nachbarscheune, demselben Besitzer gehörig, fortgepflanzt und auch diese fiel dem verheerenden Elemente zum Opfer. Einige in unmittelbarer Nähe stehende Scheunen wurden Dank der aufopfernden Thätigkeit der Feuerwehr gerettet. Ferner fuhr ein Blitzstrahl in den Blitzableiter des Klosterthurms, ohne Schaden anzurichten; ein weiterer Blitzstrahl fuhr in der Nähe der Seilermeister Klamkeschen Wohnhäuser zur Erde. Klamke, welcher gerade im Begriff stand, das Haus zu verlassen, fiel betäubt zur Erde. Außerdem schlug ein Blitz, jedoch ohne zu zünden, in den Rindviehstall des Rittergutspächters Eckardt in Groß-Tillendorf und tödtete 2 Kühe.

W. B. **In der Gewerbeausstellung** konzertirte gestern Abend neben der Kapelle des 6. Regiments die Waldhorn-Quartettvereinigung der königlichen Kammermusiker Herren E. Richter, Klöpfel, Ehrhardt und Unger aus Hannover, der sich der Pistonvirtuose Herr Fr. Richter von der Hofkapelle in Braunschweig angeschlossen hat. Die vier zuerst genannten Künstler verwenden bei ihren Vorträgen Ventilhörner und haben im Ensemble eine überraschend harmonische Zusammenwirkung erzielt, die sich namentlich bei Tonstücken mit getragener Melodie, wie z. B. im „Pilgerchor" von Wagner oder in den ursprünglich für Männergesang komponirten Liedern von Abt recht vortheilhaft herausstellte und die Zuhörer, die trotz unfreundlichen Regens das Podium dicht umstellt hatten, in schönster Weise befriedigte. Nicht minder anerkennenswerth sind die Leistungen des Herrn Fr. Richter auf dem Piston. Er erwies sich sowohl im Vortrag gesanglicher Melodie wie in den im schnellsten Tempo geblasenen Virtuosenstücken als ein schätzenswerther Meister auf seinem Instrument. Die genannten Herren werden noch am Mittwoch und am Donnerstag auftreten. Hoffentlich leuchtet ihnen dazu ein freundlicherer Himmel, als es gestern der Fall gewesen ist.

V. **Personalnotiz.** Der Regierungsbaumeister Meyer, Lehrer an der hiesigen königl. Baugewerkschule, ist an die königl. Baugewerkschule in Nienburg a. W. versetzt worden.

r. **Die Beerdigung** des verstorbenen ersten Reichsbankkassirers Herrn Meyer, dessen Leiche Montag Morgens aus Warmbrunn hier eingetroffen und in der Leichenhalle des evangelischen Pauli-Kirchhofes aufgebahrt worden war, fand gestern Abends 6 Uhr unter zahlreicher Betheiligung statt. Nachdem Pastor Loycke in der Leichenhalle die Rede gehalten, wurde der reich bekränzte Metallsarg nach der Grabgruft gebracht. Dem Sarge voran wurden drei prächtige Bouquets von Palmenzweigen mit weißen und rothen Rosen getragen. Nächst den Leidtragenden gingen die Bankbeamten, voran der Bankdirektor, zahlreiche Mitglieder der Freimaurer-Loge, Freunde und Bekannte des Verstorbenen folgten. Am Grabe wurde vom Pastor Loycke das Gebet gesprochen.

r. **Todesfall.** Der emeritirte Küster Belmer an der hiesigen Petrikirche ist am 10. d. Mts. im 86. Lebensjahre gestorben. Derselbe hat 52 Jahre an der genannten Kirche als Küster fungirt. Bis in die letzte Zeit erfreute er sich noch einer seltenen Frische des Körpers und Geistes, und brachte bei Eröffnung des diesjährigen Pfingstschießens, d. h. also eine Woche vor seinem Tode, als ältestes und Ehrenmitglied der Schützengilde das Hoch auf die Frauen und Jungfrauen aus. In früheren Jahren ist er ein vortrefflicher Schütze gewesen und (wenn wir nicht irren mehrmals) als Schützenkönig proklamirt worden.

n. **Fischotter gefangen.** Der hiesige Fischermeister Dembinski fing gestern Vormittag beim Fischen in der Warthe, unweit der Militärschwimmanstalt vor dem Eichwaldthor, in seinem Netz eine Fischotter. Das Thier wurde dem Zoologischen Garten übergeben.

Aus der Provinz Posen.

♌ **Samter,** 11. Juni. [Ertrunken. Sektion. Personalnotiz.] In der Warthe, unfern der nach Nadolnik zu belegenen Ziegelei, ertrank gestern beim Baden der 10 Jahre alte Sohn des Handelsmannes Zadek aus Wronke, Namens Julius. Der untergesunkene Knabe wurde zwar nach kurzer Zeit gefunden und aus dem Wasser gezogen; jedoch blieben die angestellten Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. — Die auf dem hiesigen katholischen Friedhofe vor 5 Tagen beerdigte Leiche eines zwei Monate alten Kindes des Arbeiters K. hierselbst, wurde heute früh 7 Uhr auf Antrag der Staatsanwaltschaft sezirt, da der Verdacht vorliegt, daß die Mutter nach Theilnahme an einem Trinkgelage das Kind im Schlafe während der Nacht erdrückt habe. — Der Postdirektor Hauptmann a. D. Kutzner hierselbst ist vom 1. Oktober ab nach Hettstedt, Reg.-Bez. Merseburg, versetzt.

⊙ **Lissa i. P.,** 11. Juni. [Verhaftung.] Der Lehrer A. aus St. ist wegen dringenden Verdachts, Sittlichkeitsverbrechen verübt zu haben, auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 11. Juni. [Das gemeldete Erdbeben] dauerte drei Sekunden. In der hiesigen Sternwarte ist an dem Erdbebenmesser und den Barometern die Erschütterung nicht bemerkt worden; es handelt sich anscheinend nur um eine Erschütterung, die auf eine lokale Verschiebung zurückzuführen ist. In Strehlen fand um 9½ Uhr früh ein starker Erdstoß statt. In vielen Häusern fielen Vasen und Bilder herab, im Münsterberger Seminar gerieth der Kronleuchter ins Schwanken. — Aus Reichenbach u. E. und Wüstewaltersdorf wird gemeldet, daß daselbst heute gegen 9½ Uhr Erdstöße stattgefunden haben. Aehnliche Meldungen kommen aus den Kreisen Grottkau und Ohlau. Das Getöse soll 7 bis 8 Sekunden gedauert haben. Es verlief in einem donnerähnlichen Rollen. Größeren Schaden hat die Erderschütterung nicht zur Folge gehabt.

* **Breslau,** 11. Juni. [Zur Katastrophe in der Gottessegengrube zu Antonienhütte] wird heut gemeldet, daß nach den neuesten Feststellungen 8 Bergleute und 2 Steiger todt sind; auch wurden 12 Pferde getödtet. Die Rettung der noch vermißten Arbeiter ist zweifelhaft. Noch 30 Bergleute erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Maschinen sind intakt geblieben. Fortdauernd steigen enorme Rauchwolken empor. Die Meldungen werden noch eine Weile von einander abweichen. Man kann sie daher nur einfach wiedergeben, wie sie kommen. Die „Bresl. Ztg." berichtet u. A.: 380 Mann der Belegschaft der Grube konnten sich durch die Schächte der „Hugogrube" retten. 50 Bergleute wurden bewußtlos hinaufbefördert; auch der Berginspektor von Skal, der sich unter den Verunglückten befand, wurde besinnungslos vorgefunden; es gelang jedoch den Aerzten, alle Bewußtlosen wieder ins Leben zurückzurufen. Das Unglück geschah, wie auch schon telegraphisch erwähnt, durch Selbstentzündung in einer Tiefe von 180 Metern. Die Rettungsmannschaft konnte nur 300 Meter weit vordringen, weil der von der Brandstelle ausgehende Rauch durch den Schacht zog. Später wechselte der Luftzug und der Rauch zog durch Schacht III ab. Das Brandfeld ist abgedämmt, brennt aber sehr stark weiter. Nach dem „Oberschles. Anz." wäre das Unglück nicht durch Explosion, sondern durch Feuerdurchbruch aus einem vermauerten Stollen entstanden. Das Blatt berichtet: In der bei Antonienhütte belegenen Gottessegengrube brennt das Antonienflötz seit Jahren. Der Grubenbau wird indessen, wie auf so vielen anderen Grubenfeldern, unter Anwendung aller Sicherheitsmaßnahmen weiter betrieben. Die in Brand gerathenen Felder werden von den übrigen Bauen durch Mauern abgedämmt und für den Fall der Noth sind weitere Abdämmungen mit Wetterthüren vorgesehen, die bei Ausbruch des Feuers zuzeschlagen werden sollen, um das Feuer neuerdings von dem übrigen Felde abzudämmen. Am Montag Vormittag gegen 10 Uhr brachen nun plötzlich in dem Ostfelde der Grube aus der Firste (dem Hangenden, der Decke der Strecke) Feuer durch und der Brand schüttete sich dann förmlich auf die Fahrstrecke zum vierten Bremsberge, die von Arbeitern befahren wurde, die vom Holzhängeschacht sich Holz zum Verbauen ihrer Arbeitsorte holten und es in der Nähe bearbeiteten. Der Häuer Zymmol schlug bei seiner in der Nähe des Holzhängeschachtes III. arbeitenden Kameradschaft Lärm, fand aber leider kein Gehör. Er rettete sich trotz seiner Schwäche — er ist erst vor acht Tagen aus dem Lazareth zurückgekehrt —, während seine elf Kameraden zögerten, bis ihnen der Weg durch den Qualm abgeschnitten wurde. Die auf der anderen Seite der Holzhängeschacht-Partie arbeitende Kameradschaft rettete sich. Als die erste Nachricht vom Feuer kam, fuhren die Beamten sofort ein, um zu retten, was möglich war. Sie gingen vor, um die Abdämmungen zu veranlassen, sie kämpften in Gemeinschaft mit den Arbeitern um das Leben ihrer Kameraden gegen das Feuer, das natürlich die Holztheile der Zimmerung ergriffen hatte. Wie gemeldet, sind zwei Steiger dabei verunglückt.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 11. Juni. Die Torpedoboot-Flottille ist in See gegangen, um das rumänische Schiff „Elisabeta" zu empfangen und zu begleiten.

Kiel, 11. Juni. Die Dampfyacht „Roxana" des Großfürsten Georg von Rußland ist heute hier eingetroffen und wird am Mittwoch nach Schweden abgehen.

Ratibor, 11. Juni. Eine hiesige Kaufmannsfamilie ist unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Wie man ermittelte, hat die Köchin aus Rachesucht dem ihrer Herrschaft bereiteten Mittagessen Arsenik beigemischt.

Aachen, 11. Juni. Der aus dem Prozeß gegen Mellage bekannte Bruder Heinrich wurde heute in Mariaberg verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß abgeführt.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Bremen: Der „Norddeutsche Lloyd" hat unter den bisherigen Bedingungen mit dem rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat in Essen einen neuen Vertrag über Lieferung von 275 000 Tonnen Stückkohlen bis zum 1. Juli 1897 abgeschlossen.

Metz, 11. Juni. Prinz Leopold von Bayern ist nach zweitägigen Besichtigungen der bayerischen Kavallerie-Regimenter in Saargemünd und Dieuze zu einer drei Tage in Anspruch nehmenden Inspizirung der fünften bayerischen Division hierselbst eingetroffen.

Stuttgart, 11. Juni. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" bespricht anerkennend die Bildung von Hilfskomitees zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung in Balingen Betroffenen auch in Hamburg, Breslau und Newyork. Die erschreckende Höhe des Schadens trete erst jetzt zu Tage. — In Ebingen bei Balingen brach infolge eines Blitzschlages ein großer Brand aus. Zu gleicher Zeit trat abermals Hochwasser ein.

Baden-Baden, 11. Juni. Die Kronprinzessin von Schweden hat heute Abend ½8 Uhr die Rückreise nach Stockholm angetreten; der Großherzog und die Großherzogin begleiteten die Kronprinzessin bis Karlsruhe.

Wien, 11. Juni. Im Budgetausschuß beantragte bei der Berathung über den Titel Mittelschulen der Referent Dr. Beer die Position betreffend die Errichtung eines slovenischen Gymnasiums in Cilli abzulehnen und eine Resolution anzunehmen, nach welcher die Landesbehörde von Steiermark aufgefordert werden soll, ein Gutachten abzugeben, ob und an welchem Orte eine Lehranstalt mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache für die slovenische Jugend zu errichten sei. Dr. Hallwich erklärte, die deutsche Linke stimme wie ein Mann gegen diese Position. Welche Konsequenzen sie zu ziehen gedenke, falls sie majorisirt werde, das habe nicht ein Einzelner, sondern die Partei zu erklären; er sei jedoch schon heute ermächtigt, für diesen Fall ein ausdrückliches Minoritätsvotum anzukündigen. Dr. Herold meinte, wenn das Deutschthum schon durch die Errichtung einer Schule gefährdet werde, dann sei dieses Deutschthum eine leere Phrase. Unter-Steiermark sei nun einmal slovenisch. Nach Herolds Rede wurde die Sitzung abgebrochen.

Bruck a. d. Leitha, 11. Juni. Kaiser Franz Josef ist heute früh in Begleitung des Erzherzogs Rainer, des Kriegsministers, der beiden General-Truppen-Inspektoren und mehrerer fremden Militärattachés zur Truppen-Inspizirung hier eingetroffen. Der Kaiser sprach nach Schluß der Uebung seine besondere Anerkennung aus.

Reichenau (Steiermark), 11. Juni. Der auf der Raxalp abgestürzte Fabrikant Buxbaum ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Rom, 11. Juni. Der Deputirte Villa wurde mit 268 Stimmen zum Präsidenten der Kammer gewählt. Der Oppositionskandidat Cateani erhielt 156, Barbato 8 Stimmen. Außerdem wurden 9 leere Zettel abgegeben. Bei der Wahl für das Vicepräsidium der Kammer wurden 420 Stimmen abgegeben. Gewählt wurden die ministeriellen Kandidaten Chinaglia, Finocchiaro-Aprila und Chimirri, welche 270 bezw. 259 und 243 Stimmen erhielten. Die Kandidaten der Opposition erhielten im Maximum 109 Stimmen (die auf Bonacci entfielen), im Minimum 13 Stimmen (Mussi von der äußersten Linken). Alle ministeriellen Kandidaten für die Posten der Sekretäre und Quästoren wurden mit überwältigender Majorität gewählt. Einen Vicepräsidenten- und zwei Sekretärposten hat die Majorität der Opposition überlassen; letztere nimmt morgen eine Stichwahl unter ihren Kandidaten für diesen Posten vor.

Paris, 11. Juni. Nach Meldungen aus Majunga werden die Truppen vor Mavetanana zusammengezogen, dessen Einnahme unmittelbar bevorsteht. Die Avantgarde hat den Betsiboka überschritten und befindet sich gegenwärtig in Marlolo. General Torcy ist bei der Avantgarde eingetroffen.

Paris, 11. Juni. Die Morgenblätter heben aus der gestrigen Rede des Ministers Hanotaux insbesondere die Erwähnung jenes Telegramms des Ministers an den französischen Botschafter in Petersburg hervor, in welchem es bezüglich der Stellungnahme in der chinesisch-japanischen Angelegenheit heißt, Frankreich stelle die Rücksicht auf seine Allianzen in die erste Reihe seiner Erwägungen und sei bereit, die Absichten der russi-

schen Regierung, soweit sie auf den Frieden zwischen China und Japan Bezug haben, mit allem Nachdruck zu unterstützen. Der „Figaro" meint, nach dieser Depesche sei an der Existenz der Allianz nicht mehr zu zweifeln; Frankreich könne sich nunmehr unbesorgt den Werken des Fortschritts und Friedens hingeben. Auch die übrigen Blätter äußern sich zumeist in ähnlichem Sinne. Nur das „Journal des Débats" läßt Zweifel an dem Vorhandensein eines Allianzvertrages durchblicken und erklärt, es wisse weder, ob Frankreich ein formelles Arrangement mit Rußland, noch ob es Rußlands Zustimmung zur Publikation des Arrangements habe.

Brest, 11. Juni. Das Panzerschiff „Hoche" und der Kreuzer „Dupuy de Lôme" sind heute Nachmittag $4\frac{1}{4}$ Uhr nach Kiel in See gegangen, der Kreuzer „Surcouf" wird alsbald folgen.

Brüssel, 11. Juni. Die Kammer hat in einer Abstimmung durch Aufheben resp. Sitzenbleiben die Bestimmungen des Gesetzes über die Einfuhrzölle auf Cacao und Konserven angenommen. Die Kammer nahm im weiteren Verlauf der Sitzung mit 79 gegen 68 Stimmen die vorgeschlagenen Zölle auf Butter und Margarine an.

Madrid, 11. Juni. 12000 Soldaten des Beurlaubtenstandes sollen unverzüglich einberufen werden. [Danach muß es in Cuba oberfaul aussehen. —Red.]

London, 11. Juni. [Unterhaus.] Bowles fragte an, ob die Regierung irgendwie Kenntniß habe über Unterhandlungen zwischen Frankreich und Rußland bezüglich Bildung einer engeren Allianz zwischen Frankreich und Rußland aus Anlaß eines finanziellen Arrangements, wonach die ganze oder doch ein großer Theil der von Rußland übernommenen chinesischen Anleihe von 16 Millionen Pfund Sterling von französischen Bankiers aufgebracht werden solle. Ferner fragte der Redner, ob die Regierung Kenntniß habe von dem Bestehen einer Konvention oder eines Arrangements zwischen Rußland und China, wonach Rußland für die Beschaffung der Anleihe territoriale oder andere Vortheile von China erhalten solle. Parlamentsuntersekretär Grey erwiderte, die Regierung könne keine Erklärung abgeben über Unterhandlungen zwischen anderen Mächten, an denen sie selbst nicht theilnehme. Es dürfe aber diese Antwort nicht so aufgefaßt werden, als ob sie das Zugeständniß einschließe, daß die Behauptungen der Anfrage begründet seien. Schatzkanzler Harcourt erklärte, die Regierung beabsichtige, noch in dieser Session eine Resolution bezüglich des Oberhauses vorzulegen. Weiterhin erklärte Schatzkanzler Harcourt, er werde am Donnerstag dem Hause die Frage vorlegen bezüglich der Führung der Regierungsgeschäfte für die nächste Zeit. Ambrose fragte, ob durch irgend einen Vertrag eine Verpflichtung für England bestehe, daß dasselbe, abgesehen von einer rein diskretionären Berichtigung, in die armenischen Angelegenheiten eingreife, durch einen Krieg oder in anderer Art, indem es die Pforte zwingt, die Reformen anzuerkennen, welche das Ultimatum, das zuletzt durch England, Rußland und Frankreich überreicht wurde, verlangt. Untersekretär Grey antwortete, er müsse in Erwiderung auf diese Frage Ambroses diesen auf den Berliner Vertrag hinweisen. Das Haus nahm darauf in erster Lesung das Gesetz an betreffend die Seehundfischerei im nördlichen Stillen Ozean. Untersekretär Grey erklärte, daß der Gegenstand des Gesetzes der sei, mit Rußland ein Einvernehmen herbeizuführen.

London, 11. Juni. Wie dem „Daily Chronicle" aus Moskau berichtet wird, wird die in Kutais liegende zwanzigste Division der kaukasischen Armee demnächst nach der türkischen Grenze abgehen. Der betreffende Befehl ist ganz unerwartet gekommen. — „Daily Telegr." erfährt über die Haltung Deutschlands in der armenischen Frage, daß man in Berlin dem Sultan deutlich zu verstehen gegeben habe, daß er in der Angelegenheit nicht auf die Sympathien Deutschlands rechnen dürfe.

Bern, 11. Juni. Der Nationalrath verhandelte heute die Zompsche Eisenbahn-Novelle. Brosi-Solothurn (radikal) betrachtet die Novelle als die Einleitung der Verstaatlichung der Eisenbahnen und spricht sich deshalb für dieselbe aus.

Athen, 11. Juni. Das neue Kabinet ist nunmehr endgiltig gebildet und wie folgt zusammengesetzt: Theodoros Delyannis Präsidium und Finanzen, Skuzes Auswärtiges, Mavromichalis Inneres, Oberst Smolenitz Krieg, Levidis Marine, Petridis Unterricht, Varvoglis Justiz.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 12. Juni, Vormittags.

Die „Deutsche Warte" meldet, daß der Aachener Regierungspräsident vom Minister aufgefordert ist, schleunigst zu berichten, wie die Untersuchung im Kloster Mariaberg vorgenommen wurde, und wie es möglich war, daß die Beamten die aufgedeckten Uebelstände nicht entdeckten. Außerdem soll die Aachener Medizinalbehörde von der Staatsanwaltschaft aufgefordert sein, die noch im Kloster Mariaberg befindlichen Kranken zu untersuchen.

Königsberg i. Pr., 12. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung nahm mit großer Majorität den Antrag des Magistrats an, den Vertrag mit der Postbehörde über die Durchlegung des Kabels durch den Pregel zu genehmigen. Dadurch ist der Telephonanschluß und das Telephonnetz Berlin-Memel gesichert.

Köln, 12. Juni. Gestern ging hier ein Wolkenbruch nieder, der hier und in der Eifel großen Schaden anrichtete. Die Saat ist verloren.

Wien, 12. Juni. Die gestrigen Versammlungen der Ziegeleiarbeiter verliefen allgemein ziemlich ruhig, da die sozialdemokratische Parteileitung die Parole ausgegeben hatte, die Ruhe zu wahren, um der Regierung keine Veranlassung zur Verhängung des Ausnahmezustandes zu geben. Nur in Meidlingen kam es zu argen Ausschreitungen, als die dortige Versammlung wegen heftiger Reden gegen die Regierung aufgelöst wurde.

Temesvar, 12. Juni. In Reschiten ist ein Arbeiterstreik ausgebrochen; die Streikenden benehmen sich sehr renitent, weshalb ein Bataillon Infanterie dorthin gesandt wurde.

Rom, 12. Juni. Das Begräbniß Ferraris in Rimini wird auf Kosten der Municipalität stattfinden. Der Bürgermeister hat ein Manifest erlassen, in welchem er die That als ein ruchloses Verbrechen erklärt.

Paris, 12. Juni. Der „Temps" sagt in einem Artikel über die gestrige Kammerdebatte: Wer auch immer unser Minister des Auswärtigen war, die Politik Frankreichs hat sich nicht merklich geändert. Die Mittel wechselten mit den Verhältnissen, aber das Ziel blieb dasselbe. Seit vier Jahren ist eine neue Thatsache eingetreten, welche die Tage von Kronstadt und Toulon hinreichend klar gelegt haben: Es ist das Franco-Russische Einvernehmen oder die Franco-Russische Allianz.

Paris, 12. Juni. Der Kriegsminister Zurlinden soll demissionirt haben, da er als Elsässer die Entsendung des französischen Geschwaders nach Kiel nicht dulden könne.

Paris, 12. Juni. In Marinekreisen verlautet bestimmt, daß den Mannschaften des französischen nach Kiel bestimmten Geschwaders überhaupt verboten werden würde, an Land zu gehen.

Paris, 12. Juni. Die in der gestrigen Kammersitzung vom Ministerpräsidenten auf die Anfrage Goblet abgegebene Erklärung wird von den Blättern allgemein so ausgelegt, daß die vor 3 Jahren vereinbarte franz.-russ. Militärkonvention in ein festes Bündniß verwandelt worden ist, dessen Text nach den Kieler Festlichkeiten veröffentlicht werden wird.

Paris, 12. Juni. Die Ausführung der chinesisch-russischen Anleihe stößt auf Schwierigkeiten. Man sucht nach einem Auswege, um den Londoner und Berliner Forderungen entgegenzukommen. Wie es heißt, soll man in Berlin beabsichtigen, die deutschen Interessen nachdrücklich wahrzunehmen.

London, 11. Juni. Bei der heute fortgesetzten Untersuchung über das Unglück der „Elbe" wiederholte der Oberingenieur der Elbe, Neussen, seine früher gemachten Aussagen. Der Steward der „Crathie," welcher abermals aufgerufen wurde, sagte aus: Er habe über den Steuermaat und den Mann vom Ausguck; die sich zur Zeit der Kollision in der Kambüse aufgehalten hätten, keine Aussagen gemacht, bis er nach Rotterdam gekommen sei; er sei einige Male von Max Kinnon, dem Vertreter des Norddeutschen Lloyd, aufgefordert worden, Aussagen zu machen. Max Kinnon habe ihm versprochen, die Zeugenauslagen zahlen zu wollen; er habe die Auslagen und 20 Pfd. erhalten. Robson, der Anwalt des Handelsamtes, theilt die Reihe der Fragen mit, welche das Handelsamt dem Gerichtshof zu unterbreiten wünsche; darunter die Frage: Ob auf beiden Schiffen ein geeigneter Mann vom Ausguck gewesen sei und ob es wahr sei, daß der Steuermann und der Mann vom Ausguck der „Crathie" sich in die Kambüse begeben hätten und ob irgend eine Nachlässigkeit an Bord der Elbe zu dem Unglück beigetragen habe. Das Urtheil wird am Montag gefällt werden.

Wollmärkte.

W. **Posen,** 12. Juni, 8 Uhr Morgens. Der heute offiziell begonnene Markt eröffnete gleich früh 6 Uhr in recht fester Tendenz und zeigte sich eine äußerst lebhafte Kauflust. Die zahlreich erschienenen Käufer gingen flott an den Kauf heran und entnahmen große Posten. Der Preisaufschlag beträgt bei Rückenwäschen von 5 bis 15 Mark, in einzelnen Fällen sogar bis 20 Mark. Für Schmutzwollen zeigte sich weniger Kauflust und waren nur die besseren Lamm- und Kreuzungswollen beachtet, die 3 bis 4 Mark höhere Preise als im Vorjahr erzielten. Die Zufuhr auf offenem Markt beträgt ca. 6000 Zentner, wovon bis jetzt ca. $\frac{2}{3}$ verkauft sind.

Handel und Verkehr.

** **Ein Aufsehen erregendes Falliment** wird aus Königsberg gemeldet. Es handelt sich um die große Kolonialfirma Teucke u. Löwenthal. Der eine Inhaber der Firma, Woldemar Teucke, hat Wechselfälschungen und sonstige große Betrügereien verübt und die Firma um große Summen geschädigt. Teucke ist flüchtig geworden und es fehlt von ihm jede Spur. Nach den hinterlassenen Briefen zu urtheilen, scheint er sich das Leben genommen zu haben.

W. B. **Breslau,** 11. Juni. Das Baumwollenhaus Meyer Kauffmann zeigt an, daß die beiden Handelsgesellschaften „Meyer Kauffmann" und „Breslauer Baumwollenspinnerei" in eine Gesellschaft unter der Firma „Meyer Kauffmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht" umgewandelt sind. Die Gesellschaft umfaßt Fabriken in Breslau, Tannhausen, Wüstegiersdorf, Marklissa und Eisersdorf.

W. B. **Halle a. S.,** 11. Juni. In der heute im Geschäftshause der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft abgehaltenen 12. ordentlichen General-Versammlung waren 9 Aktionäre mit 1423 Stimmen vertreten. Die vorgelegte Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr nebst Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrathes wurden genehmigt und nach dem Antrage der Verwaltungsorgane die Vertheilung einer, bei den bekannten Stellen sofort zahlbaren Dividende von 10 pCt. beschlossen. Nach den Mittheilungen des Vorstandes sind die Aussichten für das laufende Jahr nicht ungünstiger, als für das abgelaufene zu beurtheilen, wenn auch einzelne Produkte der Theeraufarbeitung die seit Jahren rückläufige Bewegung fortsetzen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels Grad
11. Nachm. 2	748,5	SO leicht	bedeckt [1])	+16,1
11. Abends 9	749,2	NW leicht	bedeckt	+16,2
12. Morgs. 7	750,8	NW schwach	bedeckt [2])	+15,1

[1]) Von 10 bis 11 Uhr Gewitter mit starkem Regen, $1\frac{1}{4}$ Uhr Gewitter mit Regen [2]) Abends schwacher Regen. Niederschlagshöhe in mm am 11 Juni Abends 9 Uhr: 8,8.

Am 11. Juni Wärme-Maximum + 23,6° Cels.
Am 11. " Wärme-Minimum + 14,8° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. Juni Morgens 0,44 Meter
" " 11. " Mittags 0,44 "
" " 12. " Morgens 0,44 "

Marktberichte.

Bromberg, 11 Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142–158 Mark, feinste über Notiz nach Qualität 2–5 Mark höher. Roggen je nach Qualität 116 128 Mark, feinster über Notiz 1–3 Mark höher. Gerste nach Qualität 90–106 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterwaare 110–120 Mark, Kochwaare 120–135 Mark. Hafer je nach Qualität 110–120 M.

Breslau, 11 Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. – Gekündigt — Ztr., per Juni 46,50 G., Okt. 47,00 G.

Die Börsenkommission.

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 11. Juni. [Zur Börse.] An der heutigen Börse fanden wieder umfangreiche Realisirungen statt und die Kurse in den einzelnen Märkten waren zumeist etwas billiger. Verstimmend wirkte neben spekulativen Positionslösungen, die auf das Herannahen des Halbjahrsschlusses resp. eine befürchtete Geldversteifung zurückzuführen waren, namentlich die fortdauernde Ungewißheit über die chinesische Anleihe. Im Uebrigen schienen heute alle Börsen, auch die fremden unter einer gewissen Ermüdung zu leiden, die sich eben nur durch das erreichte hohe Niveau und das gleichzeitige Fehlen neuer Anregungen erklärt. Nachbörslich änderte sich plötzlich die Tendenz zu allgemeiner Festigkeit und zwar ging dieselbe von Bankaktien aus. Durch Bekanntwerden einer neuen großen Gründung durch die Nationalbank und die Darmstädter Bank verlieh zunächst den Aktien dieser beiden Institute, sodann aber auch den übrigen Bankaktien große Festigkeit und auch Diskontoantheile, Deutsche Bank und sonstige schließen mit wesentlicher Erholung. Deutsche Bahnaktien haben sich gegen gestern theilweise abgeschwächt; nur östliche waren leicht befestigt. Von österreichischen Bahnen blieben Elbethal und Buschtehrader höher gefragt, wogegen Franzosen billiger waren. Schweizer Bahnen bekundeten recht feste Haltung namentlich Gotthard und Nordost; italienische Aktien stabil. Canada-Pacific waren auf ihr Einnahmeplus höher, Prince Henri und Warschau-Wiener gaben nach. Am Montanmarkt schwächten sich Kurse nach festem Einsetzen etwas ab, waren aber nachbörslich wieder durchweg höher. Fremde Fonds sind wenig geändert, Türkenloose matt. Dynamit-Trust und Schifffahrtsaktien gut behauptet. Am Kassamarkt waren höher: 3prozentige Reichsanleihe, 3prozentige Konsols, Berliner Handels-Gesellschaft, Darmstädter Bank, Dresdner Kreditanstalt, Nationalbank für Deutschland, Krefeld-Uerdinger Eisenbahn, Gotthardbahn, Asphalt Jeserich, Archimedes, Schwartzkopff, Breslau Linke, Butzke Metall-Ind., Chemische Fabrik Milch, Deutsche Asphalt-Ges., Görlitzer Eisenb.-Bedarf, Hannoversche Baugesellschaft, do. Maschinen, Porzellanfabrik Kahla, do. Königszelt, Königsberger Maschinen, La Veloce, Oranienburger chem. Fabrik, Große Berliner Pferdebahn, Schäffer u. Walcker, Schering. Griechen und Amerikaner fest. Privatdiskont 2 Prozent. (N. Z.)

Breslau, 11. Juni. (Schlußkurse.) Schwankend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 98,90, $3\frac{1}{2}$proz. L.-Pfandbr. 100,55, Konsol. Türken 25,90, Türk. Loose 148,50, 4proz. ung. Goldrente 103,50, Bresl. Diskontobank 117,75, Breslauer Wechslerbank 106,65, Kreditaktien 253,25 Schles. Bankverein 125,75, Donnersmarkhütte 135,50, Flöther Maschinenbau —,—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 152,00, Oberschles. Eisenbahn 84,15, Oberschles. Portland-Zement 108,25, Schles. Cement 165,25, Oppeln. Cement 118,50, Kramsta 138,50, Schles. Zinkaktien 203,00, Laurahütte 135,50, Verein. Oelfabr. 87,50, Oesterreich. Banknoten 168,60, Russ. Banknoten 220,30, Giesel. Cement 100,60, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 99,15, Breslauer elektrische Straßenbahn 195,25, Caro Hegenscheidt Aktien 87,75 Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 137,50.

London, 11. Juni. (Schlußkurse.) Flau.

Engl. $2\frac{3}{4}$proz. Consols $106\frac{1}{4}$, Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente $88\frac{1}{4}$, Lombarden $9\frac{1}{2}$, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $102\frac{3}{4}$, konv. Türken $25\frac{3}{8}$, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente $103\frac{1}{4}$, 4prozent. Spanier $68\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $101\frac{1}{4}$, 4proz. unifiz. Egypter $103\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$proz. Tribut-Anl. $98\frac{1}{2}$, 6proz. Mexikaner $87\frac{3}{4}$, Ottomanbank $18\frac{7}{8}$, Canada Pacific $54\frac{7}{8}$, De Beers neue $20\frac{3}{4}$, Rio Tinto $16\frac{1}{4}$, 4proz. Rupees $58\frac{1}{2}$, 6proz. fund. arg. A. 73, 5proz. arg. Goldanleihe $67\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$proz. äuß. do. 45, 3proz. Reichsanl. $97\frac{1}{4}$, Griech. 81. Anleihe $34\frac{3}{4}$, do. 87er Monopol-Anl. $37\frac{3}{4}$, 4proz. Griechen 1889er $28\frac{3}{4}$, Bras. 89er Anl. $73\frac{3}{4}$, 5proz. Western de Min. $80\frac{1}{8}$. Neue Mexikan. Anleihe von 1893 $81\frac{3}{4}$, Platzdiskonto $\frac{5}{8}$, Silber $30\frac{1}{2}$. Anatolier 94.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 12,29, Paris 25,36, Petersburg $25\frac{1}{2}$.

Paris, 11. Juni. (Schlußkurse.) Träge.

3proz. amortis. Rente 101,20, 3proz. Rente 102,55, Italien. 5proz. Rente 88,85, 4proz. ung. Goldrente 104,25, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 102,80, 4proz. unif. Egypter 104,40 4proz. span. ä. Anl. $66\frac{1}{2}$, konv. Türken $25,77\frac{1}{2}$, Türken-Loose 155,00 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 494,50, Franzosen 943,75 Lombarden —,—, Banque Ottomane 725,00, Banque de Paris 815,00, Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 411,20, Suezkanal-A. 3252,00, Cred. Lyonn. 820,00, B. de France 3585,00, Tab. Ottom. 487,00, Wechsel a. dt. Pl. $122\frac{11}{16}$, Londoner Wechsel k. $25,21\frac{1}{2}$, Chèq. a. London 25,23, Wechsel Amsterdam k. 206,00, do. Wien kl. 205,50, do. Madrid k. 427,00, Meridional-A. 643,00, Wechsel a. Italien $4\frac{1}{4}$, Robinson-A. 227,00, Portugiesen 25,50, Portug. Tabaks-Obligation 458,00, 4prozent. Russen 68,15, Privatdiskont $1\frac{1}{2}$.

Frankfurt a. M., 11. Juni. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien $343\frac{1}{8}$, Franzosen $378\frac{1}{8}$, Lombarden $97\frac{1}{2}$. Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 187,10, Diskonto-Kommandit 221,50 Dresdner Bank 167,00, Berliner Handelsgesellschaft 160,40 Bochumer Gußstahl 157,20, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 169,30, Harpener Bergwerk 151,30, Hibernia 152,30, Laurahütte 135,80, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn 141,30 Schweizer Nordostbahn 142,30, Schweizer Union 99,40, Italienische Meridionaux 129,00, Schweizer Simplonbahn 97,40, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner —,— Italiener 87,90, Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 45,90, Nationalbank 145,50, 1860er Loose —,—, Mainzer 119,00, Werrabahn —,—. Still.

Hamburg, 11. Juni. Fest. Preuß. 4proz. Konsols 106,30 Silberrente 85,70, Oesterreich. Goldrente 103,50, Italiener 88,70, Kreditaktien 342,75, Franzosen 945,50, Lombarden 235,50, 1880er Russen 101,00, Deutsche Bank 197,20, Diskonto-Kommandit 221,75, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank 167,00, Nationalbank für Deutschland 145,00, Hamburger Kommerzbank 128,00, Lübeck-Büchen. E. 151,70, Marb.-Mlawka 90,50, Ostpreuß. Südbahn 101,00, Laurahütte 134,50, Nordd. J.-Sp. —,—, Hamburger Packetfahrt 106,00, Dynamit-Trust-A.-A. 142,25. Privatdiskont 2. Buenos Ayres 31,80.

Petersburg, 11. Juni. Wechsel auf London (3 Mon.) 92,90, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) $45,32\frac{1}{2}$, Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,77, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 $99\frac{3}{4}$, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 151,00, Russische

4 1/2 proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150 1/2, Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 693, Petersb. internat. Bank 622, Warschauer Kommerz-Bank 497, Russische Bank für auswärtigen Handel 446.

Rio de Janeiro, 10. Juni. Wechsel auf London 9 3/8.

Buenos-Ayres, 10. Juni. Goldagio 252.

Königsberg, 11. Juni. Getreidemarkt. Weizen weich., Roggen weichend, do. per 2000 Pfund Zollgewicht 127. — Gerste ruhig. — Hafer behauptet, do. loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 118. — Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 109,00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko 39, per Frühjahr 38 3/4. — Wetter: Gewitterschwüle.

Danzig, 11. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko flau. Umsatz 250 Tonnen, do. inländ. hochbunt und weiß 154—157, do. inländ. hellbunt 152,00, do. Transit hochbunt und weiß 123,00, do. hellbunt 118, do. Termin zu freiem Verkehr pr. Sept.-Okt. 156,00, do. Transit per Sept.-Okt. 120,50, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 156,00. — Roggen loko unv., do. inländischer 127—129, do. russischer und poln. zum Transit 92-93, do Termin per Sept.-Okt. 134,00, do. Termin Transit per Sept.-Okt. 99, do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 128. — Gerste große (660—700 Gramm) 112,00. — Gerste kleine (625 bis 660 Gramm) 95,00. — Hafer inländ. 114—116. — Erbsen inländ. 114. — Spiritus loko kontingentirt 58,00, nicht kontingentirt 38,00. — Wetter: Regen.

Bremen, 11. Juni. Börsen-Schlußbericht. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Fester. Loko 6,90 Br.

Baumwolle. Stetig. Uppland middl. loko 36 1/4 Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 1/2 Pf., Armour shield 35 Pf., Cudahy 35 1/2 Pf., Fairbanks 30 Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 31 1/4.

Wolle. Umsatz: 59 Ballen.

Tabak. Umsatz: 128 Faß Kentucky.

Hamburg, 11. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Juni 76, per September 75 1/2, per Dezbr. 73 1/2, per März 72 1/2. Kaum behauptet.

Hamburg, 11. Juni. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 9,85, per August 10,07, per Oktober 10,30, per Dezember 10,47 1/2. Behauptet.

Paris, 11. Juni Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruh., per Juni 19,85, per Juli 19,70, per Juli-August 19,85, per September-Dezember 20,95. — Roggen ruhig, per Juni 11,10, per September-Dezbr. 12,50. — Mehl ruhig, per Juni 45,65 per per Juli 45,60, Juli-August 45,75, per September-Dezember 46,00. — Rüböl ruhig, per Juni 49,00 per Juli 49,00, per Juli-August 49,00, per September-Dezember 49,25. — Spiritus matt, per Juni 31,25, per Juli 31,50, per Juli-August 31,50, per September-Dezember 32,00. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. Juni (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 27,75. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juni 28,25, per Juli 28,37 1/2, per Juli-August 28,50, per Okt.-Januar 29,25.

Havre, 11. Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 7 000 Sack, Santos 6 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 11. Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Juni 95,25, per September 94,50, per Dezember 92,00. Kaum behauptet.

Petersburg, 11. Juni. Produktenmarkt. Talg loko 50,00, per August —,—. Weizen loko 9,00. Roggen loko 6,00. Hafer loko 3,60, Hanf loko 44,00, Leinsaat loko 12,00. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 11. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine matt, per November 168. — Roggen loko —, auf Termine behauptet, per Juli —, per Oktober 118. Rüböl loko —, per Herbst —.

Amsterdam, 11. Juni. Java-Kaffee good ordinary 53.

Amsterdam, 11. Juni. Bancazinn 37 3/4.

Antwerpen, 11. Juni. Getreidemarkt. Weizen träge. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste ruhig.

Antwerpen, 11. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 19 1/2 Verkäufer, per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezember — Br. Ruhig.

Schmalz per Juni 84, Margarine ruhig.

London, 11. Juni. Chili-Kupfer 43 3/16, per 3 Monat 43 5/8.

London, 11. Juni An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 11. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 2 1/2 d.

Hull, 11. Juni. Getreidemarkt. Weizen fester. Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 11. Juni. Getreidemarkt. Amerikanischer Weizen feiner mitunter 1/2 d. höher, Mehl stetig, Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 11. Juni. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli 3 27/32 Verkäuferpreis, Juli-August 3 55/64 Käuferpreis, August-September 3 7/8 Verkäuferpreis, September-Oktober 3 7/8 do., Oktober-November 3 57/64 Käuferpreis, November-Dezember 3 57/64 do., Dezember-Januar 3 29/32 do., Januar-Februar 3 59/64 d. do.

Newyork, 11. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 63 000, do. nach Frankreich —,—, do. nach anderen Häfen des Kontinents 42 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 44 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

Newyork, 10. Juni. Visible Supply an Weizen 49 765 000 Bushels, do. an Mais 11 583 000 Bushels.

Newyork, 10. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7 1/4, do in New-Orleans 7. — Petroleum Standard white in New-York 7,65, do. in Philadelphia 7,60, do. rohes 8,00, do. Pipeline certifik., per Juli 153 1/2, nom. Schmalz Western steam 6,75, do. Rohe & Brothers 7,05. — Mais Tendenz: behpt., per Juni —, per Juli 57, per September 58 1/8. — Weizen behpt., — Rother Winterweizen 83 3/8, do. Weizen per Juni 82 1/2, do. Weizen per Juli 83, do Weizen p. Sept. 84, do. Weizen per Dez. 85 5/8. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4. — Kaffee fair Rio Nr. 7 16, do Rio Nr. 7 per Juli 14,70, do. Rio Nr. 7 per Sept. 14,75. — Mehl, Spring clears 3,05 — Zucker 2 15/16. — Kupfer 10,75.

Chicago, 10. Juni. Weizen Tendenz: kaum beh., per Juni 79 1/2, per Juli 80. — Mais Tendenz: behpt., per Juni 51 5/8. — Speck short clear nom. Pork per Juni 12,55.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 12 Juni. Wetter: bewölkt.

Newyork, 11. Juni. Weizen per Juni 83, per Juli 83 1/2

Berliner Produktenmarkt vom 11. Juni.

Wind: NW., früh + 14 Gr. Reaum., 753 Mm. — Wetter: Warm.

In Amerika hatten günstiges Wetter im Westen sowie die Zunahme der schwimmenden Quanten und die großen Abladungen Rußlands matte Tendenz zur Folge gehabt, während der Regierungsbericht noch nicht an der Börse bekannt war. Dieser verzeichnet die starke Verschlechterung der Winterfrucht, während Sommergetreide besser wie im Vorjahr steht. In Folge der matten Tendenz Amerikas, der fruchtbaren Witterung in Europa und des fast gänzlichen Mangels an Nachfrage nach Waare, der besonders bei Roggen fühlbar wird, nahm unsere Börse einen flauen Verlauf, nachdem sie schon wesentlich niedriger angefangen hatte.

W e i z e n war speziell für September angeboten und schließt mit einem Rückgang von 3 Mark, während Juli durch Käufe von interessirter Seite gehalten wurde. Gek. 500 To.

R o g g e n dagegen war gerade für nahe Sichten offerirt und weichend, für Herbst zwar ebenfalls flau und niedriger, aber schließlich nur ca. 2 1/2 M. Gek.: 700 Tonnen.

H a f e r etwas matter.

R o g g e n m e h l ebenfalls niedriger. Gek. 900 Sack.

R ü b ö l ruhig.

S p i r i t u s im Anschluß an Getreide nachgebend.

W e i z e n loko 150—162 M nach Qualität gefordert, Juli 158,25—157,25 M. bez., August 158,75—157,75 M. bez., Septbr. 159,50—158 M. bez., Oktober 159,50—158 M. bez.

R o g g e n loko 130—135 M. nach Qualität gefordert, Juni 131,50 M. bez., Juli 133,50—132,50 M. bez., September 137 bis 137,75—136,25—136,50 M. bez., Okt. 138,50—138,25—137,50 Mark bezahlt.

M a i s loko 120—128 Mark nach Qualität gefordert, Juni 118 M. nom., Sept. 117,50 M. Br.

G e r s t e loko per 1000 Kilogramm 108—160 M nach Qualität gefordert.

H a f e r loko 123—148 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 127—134 Mark, do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 127—135 M., do. schlesischer 127—135 Mark, feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 138—142 M, russischer 126 bis 130 M. ab Bahn bez., Juni 128,50 M. bez, Juli 128,75 Mark bez, September 126,75—126,25 M. bez., Oktober 126—125,75 M. bezahlt.

E r b s e n Kochwaare 132—165 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 116—131 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—185 M. bez.

M e h l. Weizenmehl Nr. 00: 22,75—20,50 Mark bez., Nr. 0 und 1: 18,25—16,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 18,75 bis 18,00 M. bez., Juni 18,45—18,35 M. bez., Juli 18,80 bis 18,70 Mark bez. August 18,95—18,85 M. bez., September 19,10 bis 18,95 Mark bez.

R ü b ö l loko ohne Faß 45,2 Mark bez., Oktober 46 M. bez., November 46,2 M. bez., Dezbr. 46,3 M. bezahlt.

P e t r o l e u m loko 22,3 M. bez., Septbr. 22,5 M. bez., Okt. 22,7 M. bez., Novbr. 22,9 M. bez., Dezbr. 23,1 M. bez.

S p i r i t u s unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 39 M. bez., Juni 42,3-42,4—42,3 M. bez., Juli 42,7—42,5—42,6 M. bez., August 43,1—42,9 M. bez., September 43,5—43,1—43,2 M. bez., Oktober 43,2—42,9 M. bez.

K a r t o f f e l m e h l Juni 17,30 M. bez.

K a r t o f f e l s t ä r k e, trockene, Juni 17,30 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 157 M. per 1000 Kilo, für Roggen auf 132 M. per 1000 Kilo, für Mais auf 118,75 M. per 1000 Kilo, für Roggenmehl auf 18,40 Mark per Sack (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto — Wechsel v. 11. Juni

Amsterdam	2 1/2	8 T.	168,55 bz G.
London	2	8 T.	20,44 bz B.
Paris	2	8 T.	81,00 G.
Wien	4	8 T.	168,25 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	77,35 bz
Petersburg	4 1/2	3 M.	217,40 bz
Warschau	4 1/2	8 T.	219,65 bz

Berl. 3. Lomb. 3 1/2 u. 4. Privatd 2 bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,40 G.
20 Francs-Stück	16,22 bz
Gold-Dollars	
Amerik.Not.1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,42 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,10 B.
Oestr. Noten 100 fl.	168,40 bz
Russ. Noten 100 R.	220,35 bz
Russ. Not. ult. Juli	220,25 bz
do. do. do. Aug.	220,25 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,80 G.
do. do.	3 1/2	104,70 G.
do. do.	3	99,10 B.
Prss. cons. Anl.	4	106,10 bz G.
do. do.	3 1/2	104,80 bz G.
do. do.	3	99,50 bz
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3 1/2	101,00 G.
BerlStadt-Obl.	3 1/2	101,90 bz B.
Ostpr.Prov Anl	3 1/2	102,00 G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3 1/2	101,50 bz G.
Pos.Stadt-Anl.	3 1/2	102,10 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	123,60 G.
do.	4 1/2	118,00 G.
do.	3 1/2	104,50 bz B.
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3 1/2	101,30 bz G.
Kur.u Neumrk.neue	3 1/2	101,30 G.
do.	4	
Ostpreuss	3 1/2	100,60 B.
Pommer.	3 1/2	100,70 G.
do.	4	
Posensch.	4	102,30 G.
do.	3 1/2	100,75 G.
Schls. ldschl Lt.A	3 1/2	100,40 G.
do.	4	
do.neu do.	3 1/2	100,40 G.
do. do. C.	4	100,40 G.
Wstp.Ritt.	3 1/2	100,60
do. neul.II.	3 1/2	100,60 G.
Renten: Pommer.	4	105,40 G.
Posensch.	4	105,25 G.
Posensch.	3 1/2	101,20 bz
Preuss.	4	105,25 G.
Schles.	4	105,25 B.
Bad.Eisenb.-A.	4	105,50 bz
Bayer. Anleihe	4	107,10 G.
Brem. A. 1892	3 1/2	106,60 G.
Hmb.Sts.-Rent	3 1/2	105,10 B.
do. do. 1886	3	97,75 bz B.
do. amort. Anl.	3 1/2	102,00 bz G.
Meklenb. Anl.	3 1/2	100,90 bz
Sächs. Sts-Anl.	3 1/2	
do. Staats-Rnt.	3	97,70 bz B.

Loospapiere.

Bad.Präm.-Anl	4	145,90 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	
Brnsch.20T.L.	—	109,50 B.
Dess.Präm.-A.	3 1/2	
Finnische L.	—	60 60 bz
Freiburger L.	—	29,30 G.
Ham. 50T.-L.	3	146,75 B.
Lüb. 50T.-L.	3 1/2	136,25 B.
Köln-M. Pr.-A.	3 1/2	142,50 G.
Mail. 45 Lire L.	—	
Mail. 10 Lire L.	—	
Mein.7 Guld-L.	—	25,50 bz
Oest.1854er L	3,2	
do. 1858er L	—	339,00 bz
do. 1860er L	4	159,10 bz
do. 1864er L	—	343,00 bz
Oldenb. Loose	3	130,75 bz
Raab-GratzerL	2 1/2	101,60 bz
Russ. 1864 Pr.	5	163,50 bz
do. 1866 Pr.	5	
Türkenloose	—	148,50 bz
Ung. Pr. Loose	—	283,40 bz
Venet. Loose	—	25,25 bz

Ausländische Fonds.

Argentin.Anl.	5	56,50 bz
do. 1888	4 1/2	47,10 B.
Bukar.Stadt-A.	5	100 20 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	34,40 bz
Chines. Anl.	5 1/2	107,25 bz G.
Dän.Sts.-A.86.	3 1/2	
Griech. Gold-A	5	37,75 B.
do. cons. Gold	4	30,10 bz G.
do.Monop-Anl.	4	42,25 G.
do. Pir.-Lar.	5	35,75 G.
Italien. Rente	4	88,70 bz
do.amort.-Rt.	4	84,60 G.
Mexikan. Anl.	6	88,70 B.
do. neue 90er Anleihe	6	88,90 bz
do.5%E.-B.-A.	5	74,70 bz
Oest. G.-Rent.	4	103,40 B.
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	
do. I/I Silb.-Rt.	4 1/5	100,80 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig(Localb)	3	83,50 B.
Poln. Pfandbr.	4 1/2	
do.Liq.-Pf.-Br	4	68,10 bz B.
Port. A88—89	4 1/2	37,40 bz G.
do. Tabak-Anl.	4 1/2	91,25 G.
Röm. Stadt-A.	4	91,50 bz
do. II. III. VI.	4	86,60 B.
Rum. Staats-A.	4	89,20 bz
do. Rente 90	4	89,75 bz
do. do. fund	5	103,25 bz
do. do. amort.	5	100,20 B.
do. do. 92	5	100,10 B.
Rss.cs.1880A.	4	102,20 bz
do. Gd.1889A.	4	
do. do.1890A.	4	
do.cs. E.-B.-O.	4	103,50 bz B.
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	68,25 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	120,60 G.
do. neue	4 1/2	103,40 bz B.
Schwedische	3 1/2	100,50 G.
Schw. d. 1890	3 1/2	100,50 G.
do. 1883	4	103,00 bz G.
Serb. Gld-Pfdb	5	83,75 bz G.
do. Rente 84	5	71,70 bz G.
do. neue 85	5	71,80 G.
Span. Schuld	4	69,75 bz G.
TürkA.1865C.	1	
do. do. D.	1	25,95 bz
do. Administr.	5	100,30 G.
do. Consol.90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103,50 bz B.
do. Kronen-R.	4	98,90 bz B.
do.Gld.-Inv.-A.	4 1/2	105 30 G.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2 1/2	83,80 bz
Altdamm-Colb	4 4/5	122,00 bz
Altenbg.-Zeitz	9,97	
Crefelder	1 1/4	104,00 bz G.
Crefld-Uerdng	5	171,90 bz
Dortm.-Ensch.	4 1/4	138,25 bz
Eutin. Lübeck	1 1/2	61,00 bz G.
Frnkf.-Güterb.	2	97,25 bz G.
Halberst Blank	5 1/2	130,25 bz
Ludwsh.-Bexb.	9 2/3	
Lübeck-Büch	6	151,00 bz
Mainz-Ludwsh	4 3/4	119,50 bz
Marnb.-Mlawk.	1	90,60 bz G.
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,10 G.
Ostpr. Südb.	1/2	100,60 bz
Saalbahn	0	53,00 G.
Stargrd-Posen	4 1/2	
Weimar-Gera	0	31,10 bz
Werrabahn	1,15	74,00 B.
Aussig-Teplitz	14,4	
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5 1/2	
Buschtherader	10 1/2	
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	5	110,80 G.
Graz-Köflsch.	6	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	6 3/4	
Oester Staatsb	5 3/5	187,50 bz
do. Lokalb.	4 3/4	
do. Nordw.	5	
do.Lit.B.Elb.	5 3/4	150,25 B.
Raab-Oedenb.	3/4	48,90 bz G.
Reichenb.-P	3,81	
Südöstr.(Lb.)	4/5	47,70 bz B.
Ungar.-Galiz	5	
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	10 7/8	
Mosco-Brest	3	80,00 bz G.
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	17 1/2	287,00 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	2 1/2	
Canada-Pacif.	5	53,50 bz B.
Gotthardbahn	7	187,75 bz
Ital. Mittelm.	5 2/5	94,10 bz
Ital.Merid.-Bah	7 1/5	127,60 G.
Lüttich-Lmb.	4/5	31,00 bz
Lux. Pr. Henri	3	86,00 bz
Schweiz. Centr	5	141,25 bz
do. Nordost	5,6	
do. Unionb.	3 1/2	99,25 G.
Westsicilian.	3	64,10 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm.Colberg	4 4/5	124,75 bz
Bresl.-Warsch	1 1/2	67,50 bz
Dortm.-Gron.	4 3/4	137,90 bz
Paul.-Neu-Rup	5 1/2	
Prignitz	4 1/2	
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	122,60 G.
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4 1/2	119,50 B.
Saalbahn	4 1/2	119,10 G.
Weimar-Gera	4	102,50 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brest-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl.Pferde Eisenbahn	3 1/2	101,00 G.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3 1/2	
Nordd. Lloyd	4	
Oberschl.	3 1/2	
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4 1/2	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4 1/2	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,40 B.
Franz.-Josefb.	4	
GalK.Ludwigsbahn 1890	4	99,20 B.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	103,10 G.
KronpRudolfb.	4	99,30 G.
do.Salzkammg	4	104,00 B.
LmbCzern.stfr	4	99,00 bz
do. do. stpfl.	4	93,75 bz
Oest.Stb.alt.g.	3	94,10 G.
do. Staats-I.II.	5	118 70 G.
do. Gold-Prio.	4	104,90 G.
do. Lokalbahn	4	103,00 B.
do.Nordwestb.	5	111,25 G.
do. NdwB.G-Pr	5	
do. Lt.B. Elbth.	5	111,00 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	83,90 bz
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B.(Lb.)	3	73,25 bz B.
do. Obligation.	5	111,50 bz G.
do.Gold-Prior.	4	102,70 bz
Ung Eis-B.G-A.	4 1/2	106,25 bz G.
do. do. S.-A.	4 1/2	103,50 G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr.Rss.Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4 1/2	103,50 bz
Kozl.-Wor. g.	4	101,40 bz
do. 1889	4	101,30 bz G.
Ku.-CharAs(O)	4	101,50 bz
do. (Ob)1889	4	101,10 bz
Kur-Kiew conv	4	102,60 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	103,25 bz G.
do.Smolen.g.	5	103,80 G.
Orel-Griasy c.	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl.g.	4	102,00 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,40 bz B.
Rjaschk-Mor.g	5	
Rybinsk-Bol.	5	101 40 G.
Südwestb. gar.	4	103,20 bz
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw.O.g	4	103,10 G.
Zarskoe-Selo	5	101,80 bz
Anat. Gold-Obl.	5	96,10 bz G.
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-P.ov	4	
do.do.v.1891	4	86,25 G.
Ital. Eisb.-Obl.	3	54,50 B.
Italien. Mittelm.	4	93,25 bz
Macedonier	3	63,10 bz G.
Oeste de Minas	5	81,10 bz G.
Portugies. Obl.	—	64,20 bz
Sardinische Obl.	4	79,50 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	57,80 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	70,75 bz G.
do. Lit. B.	5	69,50 bz G.
Central-Pacific.	6	104,00 G.
Illinois-Eisenb.	4	103,00 G.
Manitoba	4 1/2	101,90 bz
Northern Pac. I.	6	114,20 bz G.
do. do. II.	6	98,70 bz G.
do. do. III.	6	68,25 bz G.
do. do.	5	41,90 bz G.
San Louis Franc.	6	109,75 bz G.
San Louis Franc.	5	95,25 G.
do. do. West.	4	75,90 bz G.
Southern Pacific.	6	110,10 bz G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	126,60 G.
do. do. II.	3 1/2	119,25 B.
do. III. IV. abg.	3 1/2	105,50 G.
do. do. V. abg.	3 1/2	101,25 G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	104,20 B.
do. do. VII.	4	105,40 G.
do.Hp.B.Pf.IV.-V. VI.	5	
do. do.	4	103,00 bz G.
do. do.	3 1/2	101,25 bz G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,50 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,50 B.
do. do. (rz100)	3 1/2	100,50 bz
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	100,70 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,30 bz G.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,40 G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,50 bz G
P.B.-Cr.unkb(rz110)	5	115,25 G.
Pf.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	109,40 G.
do. do. (rz115)	4,5	117,40 G.
do. do.X.(rz110)	4,5	113,10 G.
do. do. (rz100)	4	
Pr. Cent.-P. (rz100)	4	100,10 G.
do. do. (rz100)	3,5	100,60 G.
do. do. kündb.1900	4	105,50 bz G.
Pr.Centr.-Pf.Com-O.	3,5	101,10 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz120)	4,5	
do. do. VI.(rz110)		
do. div. Ser. (rz100)	3,5	101,20 bz G.
do. do. (rz100)	4	101,20 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	101,20 bz G
do. do. do.	3,5	101,10 bz G
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch. Bod.-Cr. b.1903	4	
Schles. B. Cr.(rz100)	4	101 20 bz G.
do. do. (rz100)	3,5	100,80 G.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr. do. do. (rz110)	4,5	
do. do. (rz110)	4	
do. do. (rz100)	4	104,50 bz G

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	
B.f.Sprit-Prod.H	3 3/4	79 10 G.
Berl. Cassenver.	4	128,80 G.
do. Handelsges.	7	159,80 bz
do. Maklerver.	6 1/2	120,25 G.
do. Prod.-Hdbk.		123,00 G.
Börsen-Hdlsver.	0	117.10 G
Bresl. Disc.-Bk.	6 1/2	117 75 bz G.
do. Wechslerbk.	5	106,60 G.
Danz. Privatbank	8	
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4 1/5	104,90 G.
Deutsche Bank	9	196,10 bz
do. Genossensch	5	121,10 bz G.
do. Hp.Bk.60pCt	7	128,00 bz G.
Disc.-Command.	8	222,90 bz
Dresdener Bank	8	167,00 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	131,00 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	5	105,75 G.
Leipziger Credit	10	202,50 bz B.
Magdeb. Priv.-Bk	5 1/2	116,00 bz B.
Maklerbank	5 1/2	109,10 G.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	8	156,00 bz B.
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	128,40 bz G.
Mitteld.Crdt.-Bk.	5	113 00 bz
Nationalbk. f. D.	6 1/2	145,50 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	114,00 bz G.
Oester. Credit-A.	11 7/8	
Petersb.Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	132,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	4 1/2	108,80 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	149.75 bz G.
do.Cnt-Bd 70pCt	9 1/2	184,00 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6 1/2	135,60 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	120,00 bz G.
Rh.-Westf.-Bank	7	
Reichsbank	6,96	160,00 bz G.
Russische Bank	9 3/5	
Schaffhaus.-Bk.	6 1/2	141,20 bz G.
Schles. Bankver.	5 1/2	126,20 bz G.
Warsch. Comerz	10 2/5	
do. Disconto	9 1/2	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	241,50 bz G.
Bauges. Berl.-Charl.	—	707,00 B.
Bauges. do Neust.	—	91,50 B.
Bauges. Hann.-St.P.	3 1/2	91,50 bz G.
Bauges. Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1161,00 G.
Moabit	6	152,50 bz G.
Passage	4	86,00 bz G.
Weissens.	—	687,00 G.
Berl.Elekt.-W.	10 1/2	243,50 bz G.
Berl.Holzcomt.	5 1/2	105,60 bz G.
Berl. Lagerhof	0	123,60 G.
do. do.St.-Pr.	5	123,60 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	45,40 bz
Berl. Bock-Br.	4	157,00 bz G.
Königstd. Br.	5	130,75 bz G.
Landré Br.	10 1/2	235,25 bz G.
Münch. V.-Br	4 1/2	157,50 bz G.
Patzenhofer Br.	13	334 00 G.
Schultheiss-Br.	12	268,75 bz G.
Hugger Br.	—	140,90 bz G.
Bresl. Oelw.	4	87,90 bz G.
do. Sprit-A.-G.	7	137,50 G.
Brodfabrik	2	159,00 bz G.
Butzke Metall	4	215,00 bz G.
Chem.Fab. Milch	10	147,00 G.
Ch. F. Anglo. G.	7	128,00 bz G.
Ch.F. Leopoldsh.	3 1/2	94,40 bz G.
do. St. Pr.	5	127,00 B.
Ch. F. Oranienb.	6	167,00 bz G.
Ch. F. Union	8	132 10 G.
Danziger Oel	0	112,50 bz G.
do. St. Pr.	10	109,00 bz
Dtsch. Thonröhr	6 1/2	139,50 bz G.
DynamitTrust.	10	149,40 bz
Egestrrff. Salz	8	143,75 bz B.
Gummi HarWien	20	318.75 bz
do. Schwanitz	9 1/2	191.25 G.
do. Voigt Winde	7	136.00 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	49 20 B.
Berl. Anh.	7	120,75 bz B.
Bresl. Lnk	8 1/2	182,00 bz G.
do. Hofm.	5	143,50 bz G.
Chemnitz	6	121.50 bz G.
Floether	6	128,75 bz G.
Germ. V.-Akt.	0	85,10 G.
Görlitz Körn.	10	207,60 bz G.
Görl. Lüdr.	8	182,00 bz G.
H. Paucksch	3	106,10 G.
Lud. Löwe	20	409,50 bz G.
Pomm. cv.	4 1/2	82,60 G.
Schwarzk.	12 1/2	273,00 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	6	140,00 bz G.
Stett. St. Pr.	6	143,60 G.
Sudenburg	20	250,00 bz
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	108,20 B.
Oppeln. Cem.-F.	6 1/2	118,00 bz G.
do. (Giesel)	4 1/2	100,25 G.
Bresl. Pferde-Bh	8	176,80 bz
do. Elektr.Bahn	8	194,80 bz G.
Charlottenburg.	—	160,00 bz G.
Gr.Berl.Pferdeb.	12 1/2	301,25 bz
Posen.Sprit-F.	7	169 50 G.
Sächs. Kamg.	1	97,25 G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	105,30 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	108,75 bz
Fraust. Zucker	12	110,50 G.
Glauz. Zucker	6 1/2	107,50 G

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	127,40 bz
Boch. Gussstahl	4 1/2	157.00 bz G.
Bonifacius	—	97,30 G.
Concordia	5 1/2	130,10 bz G.
Consolidation	8	188,50 bz G.
Courl. Bgw.	—	108,25 bz G.
Dannenbaum	3	104.00 bz G.
Donnersmarck		
do. cv.	6	134 75 bz G.
Dtm. Union P. A.	0	72,00 bz G.
Eschweiler	3	142,60 bz G.
Gelsenkirchen	6	169,70 bz
Hörder Bergw.	0	91,90 bz
Hugo Bgw.	7	169,50 bz G.
Inowracl. Salz	[illegible]	54 75 bz B.
Kölner Bgw.	6	164,25 bz G.
König u. Laura	4	136,00 bz G.
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4 1/8	95,25 G.
do conv.	5 1/2	125,90 bz
Louis.Tief.St.-P.	0	64 00 bz G.
do. P. A.	0	101,70 bz B.
Marienh. Ktz.	2 1/2	69,50 bz B.
Oberschl. Bed.	3	85,25 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	87,75 bz
Phönix. Lit. A.	6	143,70 bz G.
Pluto	5 1/4	135,90 bz G.
do. St. Pr.-A.	5 1/4	
Redenh. St Pr.	0	
Lit. A.	0	31,75 bz
Rh.Anthr.Nassau	—	84,00 bz G.
Riebeck Wk	10	172,50 bz G.
Schl. Zinkhütte.	14	202,50 bz G.
do. do. St.-Pr.	14	202,50 bz G.
Stolb. Zink-H	—	52,30 bz
do. St.-Pr.	5	126,90 bz
Tarnowitz L. A	0	142,50 bz G.
Westf. Un. cv.	6	109,25 bz
do. Pr.	12	173,00 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.